

## Initiativ-Komitee "Halbstündliche S-Bahn für Alle"

### Aktennotiz der 18. Arbeitsgruppensitzung vom 23. April 2009 19.00 im "Salmen"

Anwesend: Sandro Turcati, Paul Stopper, Rico Croci, Hansueli Weber, Marcel Burlet, Peter Schwarzenbach, Hannes Gehring, Priska Ochsner, Susanne Rihs, Annelise Stimpson, Kurt Senn

Enschuldigt: Patrick Hächler, Edith Graf, Ursula Sigg

**Einleitung:** Da Annelise Stimpson erstmals in unserem Kreis teilnimmt, beginnen wir mit einer kleinen Vorstellungsrunde.  
Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form genehmigt.

**Protokoll:** Das Protokoll der letzten Sitzung vom 7. April 2009, verfasst von Priska Ochsner, wird genehmigt und der Erstellerin bestens verdankt.  
Als heutiger Protokollführer stellt sich zur Verfügung: Kurt Senn.

**Stand der Unterstützungen:** Folgende Parteien gaben die Nein-Parole heraus, vor allem wegen der Behauptung der Regierung, die Umsetzung koste 55 Millionen, und die seien später nutzlos. Es sind dies: EDU, EVP, GLP, FDP. Die SVP erklärt, sie werde aber die 4. Teilergänzung unterstützen.

Die Ja-Parole haben herausgegeben: AL und der SEV (Schweizer Eisenbahner-Verband) Dieser hat mit einem Brief und einem Einzahlungsschein seine Mitglieder aufgefordert, die Initiative zu unterstützen.

**Stand der Arbeit:** Am Mittwoch, 22. April fand auf unsere Einladung im Zürcher HB eine Medienkonferenz statt, der viele Journalisten gefolgt sind. Leider haben verschiedene Zeitungen eher negativ berichtet; vor allem waren der Tagi und der Zürcher Oberländer enttäuschend. Am sachlichsten hat die NZZ orientiert.

Plakate sind in der Zürcher Innenstadt am 22. April aufgemacht worden, je nach Möglichkeit in den Stadtkreisen 4 bis 9 Stück.

Im ZO und im Tagi hat Peter Schwarzenbach je einen trefflichen Artikel erscheinen lassen.

Die Antworten der Regierung auf unsere "Parlamentarischen Anfragen" sind unter "KR-Nr. 27/2009" eingetroffen. Sie sind für uns enttäuschend.

Am Walder Märt konnten gute Begegnungen aufgebaut werden.

Face-Book und unsere Home-Page sind rege besucht worden.

**Kampagne:** In erster Linie sind **Leserbriefe** aufzugeben. Es sind genügend Artikel in den Zeitungen erschienen, auf die Bezug genommen werden kann. Es soll aber nicht dabei bleiben, dass Aussagen richtiggestellt werden, wie: Früheste Einführung ist nicht 2018 sondern 2025.

Die 55 Millionen stehn für eine Luxusvariante, es geht auch einfacher und billiger.

Wichtig ist, dass wir auch positive Signale in überzeugender Botschaft geben:

- Bessere Erschliessung durch ÖV = Entlastung der Zentren.
- Solidarität mit Kantonsewohnern
- Zugskreuzungen in Wald sind auch im heutigen Zustand kein Problem und keine Gefährdung, weil die beiden Haltepunkte von Gleis 2 und 3 auch geografisch verschoben sind. Die Zwischenräume zwischen den Gleisen spielen deshalb gar keine Rolle.
- Was bei den RhB Norm ist, muss auch bei den SBB gestattet sein.

**Podien** mit Zeitungen (kontradiktorisch) sollen unsere Position verbessern; zwei sind bereits aufgelegt.

Weitere Podien sollen in den Regionen mit öffentlichem Auftritt und lokalen Gruppierungen vor allem in der zweitletzten Woche (19) organisiert werden, z.B. in Stammheim im Namen der "Etwiler Linie".

**Inserate.** Es stehen nach heutigem Stand noch knapp 4000 Franken zur Verfügung. Vor allem in Zeitungen, die uns angegriffen haben, sollen Inserate platziert werden: Bild und Text, warum nicht zurückgezogen. Vor allem sollen "betroffene" Gebiete beworben werden. Diese Regionen müssen unbedingt zustimmen, damit unser Komitee glaubwürdig dasteht. Pro Zeitung sollen die Inserate mindestens zweimal aufgegeben werden; erst dann bleiben sie im Gedächtnis. Ein Inserat in einer Pendlerzeitung wird oft von mehreren Lesern beobachtet. Regionalzeitungen sind preislich günstiger. Die Inserate sollen vor allem am Anfang der letzten Woche (20) erscheinen, wenn die Unentschlossenen ihre Stimme abgeben.

Es werden vor allem folgende Zeitungen genannt: Tages-Anzeiger, Zürcher Unterländer, Landbote usw. Hansueli hat eine genaue Prioritätenliste notiert.

Im "Zürcher Oberländer" soll nur inseriert werden, wenn noch zusätzliche Spenden eingehen. In der Stadt Zürich sind solche Inserate nutzlos.

Sandro und Priska reagieren sofort, sobald entsprechend Spenden eingehen.

Peter Schwarzenbach will den VÖV fragen, ob sie wirklich den Halbstundentakt erst 2025 wollen.

**Abstimmungssonntag:** Es fallen verschiedene Vorschläge, in welchem Lokal man sich treffen soll. Es wird entschieden, dass Rico, Paul, Susanne und Priska sich um 12.30 beim Kaspar-Escher-Haus treffen werden. Hansueli klärt die genauen Örtlichkeiten ab. Ab 14 Uhr trifft man sich im Hauptbahnhof. Paul organisiert Plätze im Personalrestaurant 3. Stock Nord.

**Nächste Sitzung:** diese findet am 7. Mai in Winterthur statt, damit auch die "Etwiler Leute" daran teilnehmen können. Sandro klärt ab, in welchem Lokal und organisiert das Treffen. (Paul Stopper lässt sich bereits für sein Fernbleiben entschuldigen.)

**Varia:** Hansueli verteilt allen, die die Möglichkeit haben, unsere Botschaft weiter zu verbreiten, die neuen A5-Flyer und Plakate.

Sandro schliesst die Sitzung um 20.50 Uhr und dankt allen bestens fürs Mitwirken.

8630 Rütli, 24. April 2009: Kurt Senn